

Beiträge

zur praktischen

Forst- und Jagdwissenschaft.

Eine Zeitschrift

in zwanglosen Heften

von

August Brumhard,

Großherzoglich Hessischem Revierförster.

Ersten Bandes erstes Heft.

Frankfurt am Main.

J. D. Sauerländer's Verlag.

1846.



V o r r e d e.

Die forstliche Journalistik ist, mit derjenigen anderer wissenschaftlicher Fächer verglichen, sowohl der Zahl wie dem Gehalte der erscheinenden Zeitschriften nach, arm zu nennen. Wir besitzen nämlich in Deutschland nur noch Vier forstwissenschaftliche Zeitschriften von allgemein wissenschaftlicher Haltung. Pfeil's kritische Blätter für Forst- und Jagdwissenschaft; die Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung von Behlen; die neuen Jahrbücher der Forstkunde vom Freiherrn von Wedekind, und die von Hundeshagen früher herausgegebenen, von Klauprecht fortgesetzten, Beiträge zur gesammten Forstwissenschaft. Andere, z. B. Behlen's Zeitschrift für das Forst- und Jagdwesen mit besonderer Rücksicht auf Bayern; André's Abhandlungen aus dem Forst- und Jagdwesen und Cotta's Jahrbücher, haben eine zu locale Tendenz und deßhalb außer dem Kreise, für den sie zunächst bestimmt sind, ein zu beschränktes Publikum, um in der Reihe der wissenschaftlichen Journale mitzählen zu können. Smalian's Beiträge zur Forstwissenschaft (Stralsund 1842 und 1845) haben den Zweck, dem sogenannten „wissenschaftlichen“ Abschätzungs-Verfahren des Herausgebers Eingang zu verschaffen und dessen Vorzüge gegen das Fachwerk hervorzuheben. Den größten Theil ihres Inhaltes bilden daher sehr weitschichtige Formeln, durch welche die Unzulänglichkeit der Fachwerkschätzung und die Vorzüge der Smalian'schen Tarations-Theorie bewiesen werden sollen.

Dagegen sind im Laufe der letzten zehn bis fünfzehn Jahre mehrere hierher gehörige Zeitschriften, zum Theil von bewährtem